

Hockey bis die Socken qualmen

Den Puck mit Schlägern zu jagen kann jeder - das Schuhhockey hat seine ganz eigenen Regeln

„Möge der Beste gewinnen!“ hieß es am Schuhhockey-Turnier in Polling. Viele Pfadfinder aus dem ganzen Bezirk waren dieses Jahr bereits zum zweiten Mal angereist, um in dieser neuartigen Sportart barfuß mit einem Turnschuh in der Hand einen Tennisball ins gegnerische Tor zu befördern.

Obwohl die traditionellen Hockeyschläger fehlten, was die Verletzungsanfälligkeit einiger Spieler nicht wesentlich senkte, war der Wettkampf immer fair und Fouls die Ausnahme. Die Mitterfeldener Pfadis hatten gleich zwei Mannschaften gestellt und schlugen sich wacker gegen ihre Konkurrenten aus Freilassing, Mühldorf und Polling.

Die Spieler der Gruppe „Schwarze Adler“ mussten sich nach anfänglicher Spielstärke doch ihren Stammeskollegen, den

„Rubber Duckies“ aus der Roverstufe geschlagen geben. Trotz dieses Rückschlags erholten sie sich schnell wieder und erreichten schließlich den vierten Platz.

Auch die Rover schlugen sich tapfer, zogen aber in der Verlängerung eines Herzschlagfinales gegen die Titelverteidiger aus Polling den Kürzeren. Das tat der ausgezeichneten Stimmung aber keinen Abbruch und so verlief auch das anschließende Mittagessen ausgesprochen friedlich.

Nach der Siegerehrung traten die zweiten und vierten Sieger aus Mitterfelden die Rückreise an, allerdings nicht ohne noch ein Versprechen dazulassen: „Nächstes Jahr fährt der Pokal mit nach Mitterfelden!“

Christian Wiesbacher



Spuren des Gründers



Ein Pfadfinder ist nicht passiv, indem er gut ist, sondern aktiv, indem er Gutes tut.

Lord Baden-Powell, Gründer der Pfadfinderbewegung



Fliegen lernen In München Diözesanlager

Auf einem 130 Hektar großen Gelände, dem südlichen Teil des ehemaligen Flughafens München-Riem findet im Sommer die Bundesgartenschau statt. Die BUGA 2005 erwartet über vier Millionen Besucher.

Mittendrin schlagen wir vom 9. bis 16. August unsere Zelte zum Diözesanlager München-Freising auf. Etwa 1500 Pfadfinder aus der Diözese und 300 Scouts aus aller Welt haben sich bereits angemeldet. Das Lager steht unter dem viel versprechenden Namen „Fliegen lernen“ wir dürfen also gespannt sein.

Für uns finden dort auch die „Tage der Begegnung“ im Rahmen des Weltjugendtages statt, die wir gemeinsam mit internationalen Freunden verbringen. Mehr Informationen zum Diözesanlager, den Lagerplatz und Besuchstage folgen in der nächsten Ausgabe der Pfadi News.

Kurz notiert...

Was war los im Stamm?

- Winterlager am Freizeitgelände
- Roverfasching des Bezirks in Mitterfelden
- Bezirkstreffen in Mitterfelden
- BDKJ Verbändetreffen in unserem Pfadfinderheim
- Kinderfasching des Stammes
- Jugendgottesdienst und Fastenessen im Pfarrzentrum. 130 Euro gingen an Bedürftige in der Pfarrei
- Hockeyturnier der Jungpfadfinder in Freilassing, der Sieg ging an Mitterfelden

Pfadi News

02|2005



Liebe Eltern und Freunde des Stammes

Die aktuelle Ausgabe der Pfadi News trägt bereits das neue Logo des Stammes. Es ist Teil des Corporate Design (CD = einheitliches visuelles Erscheinungsbild) der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg. Die DPSG hat sich damit über alle Verbandsebenen einen gemeinsamen optischen Auftritt gegeben.

Als unverwechselbares Merkmal zieht sich diese Wort-Bild Marke durch alle gedruckten und digitalen Medien des Stammes. Es soll uns als Teil eines starken Verbandes nach innen und außen sofort erkennbar machen. Euch hilft es, Briefe und Ausschreibungen sofort zu erkennen, die breite Öffentlichkeit sieht sofort, dass sie es mit einem DPSG-Stamm zu tun hat und schließlich erleichtern einfache Vorlagen unseren Gruppenleitern das Arbeiten.

Aber nicht nur die Verpackung zählt - wichtig ist, was drin steckt. In dieser Ausgabe der News steckt jede Menge, lasst euch überraschen...

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen. Gut Pfad!

Andreas Hänsch
Für die Pfadi News Redaktion

Willkommen im Rover-Café! Die lange Rovernacht und warum man in den Pausen die besten Ideen hat...



Im Rover-Café herrschte an kleinen Tischen eine entspannte Gesprächsatmosphäre. Die Tischdecken wurden zu Notizblöcken für Spinnereien, Gedanken, Pläne und Konzepte. Kritzeln und Malen war nicht nur erlaubt, sondern gewünscht. Eine ganze Nacht nur für Rover.



Das "World-Café" ist eine Moderationsform für kleine und große Gruppen, welche das Potential jedes einzelnen Teilnehmers fordert und fördert. Indem jede und jeder mitreden und mitbestimmen kann, wird das Ergebnis von allen mitgetragen.

Sitzungen und Besprechungen haben oft ein Problem: Wenige Leute reden, viele hören (nicht) zu und es fällt schwer, hinter den getroffenen Entscheidungen zu stehen.

Die besten Ideen kommen aber dann in den Pausen! Wenn die Teilnehmer Gedanken austauschen, sich an Diskussionen beteiligen und eine lockere Atmosphäre herrscht, sprudelt die Kreativität und jeder will mit anpacken.

Deshalb gestalteten unsere Rovergruppen "Füchse" und "Rubber Duckies" ihre Jahresplanung als eine einzige große Pause.

Im "Rover-Café" wechselte nach einiger Zeit die Besetzung der Tische. So wurden Ideen und Gedanken in immer neue Gesprächsrunden weitergetragen. Die lange Rovernacht dauerte wirklich lang.

Am Ende diskutierten sie alle Vorschläge im Plenum. Heraus kam ein ganzer Jahresplan, hinter dem die gesamte Gruppe steht.

Das erste Vorhaben, die Umgestaltung des eigenen Roverraums, nahmen sie vor wenigen Tagen mit viel Engagement und einem überzeugenden Resultat in Angriff. Im Pfadfinderheim könnt ihr euch vom Ergebnis selbst überzeugen.

Woodbadge

Das Ding mit den Klötzchen



Das Woodbadge (engl. "Holzstückchen") erhalten alle Gruppenleiter, die eine international anerkannte Ausbildung absolviert haben. Die Tradition geht zurück auf das Jahr 1919. Der Gründer Baden-Powell hielt damals im Londoner Gilwell-Park die ersten Kurse für Pfadfinderleiter ab. Jeder Absolvent des ersten Lehrgangs erhielt von B.P. zwei Holzstückchen verliehen, die er an einem Lederband um den Hals trug. Diese Klötzchen waren Relikte aus B.P.s abenteuerlicher Vergangenheit. Sie stammten aus der Häuptlingskette, die ihm der Urwaldfürst Dinizulu geschenkt hatte.

Der Stammesvorstand zum Ausbildungskonzept

Welche Vorteile bringt das neue Konzept dem Stamm?

- Die Ausbildung wird für alle Stämme in der DPSG vergleichbar, alle Leiter sind auf einem ähnlichen Stand.
- Bezirke und Diözesen können zusammenarbeiten und Inhalte oder Referenten austauschen, das erleichtert die Arbeit erheblich.
- Leiter und Vorstand haben mit den Modulen einen klaren Weg und ein Ziel vor Augen.
- Besonders wertvoll finden wir die kontinuierliche Begleitung der Leiter durch feste Ansprechpartner im Stamm.

Stefan Mühlbauer / Karl Surrer

Qualitätssicherung in der Ausbildung

Die DPSG geht mit dem neuen Ausbildungskonzept bundesweit einen gemeinsamen Weg

Eine fundierte Ausbildung ist für Jugendgruppenleiter unerlässlich. Die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg hat zur Qualitätssicherung in der Fortbildung ein Ausbildungskonzept erarbeitet, das ab sofort bundesweit mehreren hundert Gruppenleitern zur Verfügung steht.

Verantwortliche aus dem Bezirk Rupert-Mühlendorf nahmen an der „Ausbildung der Ausbilder“ im schwäbischen Etenbeuren teil.

Kinder und Jugendliche in unseren Gruppen sollen zunehmend eigenständig entscheiden und handeln können. Aus Erlebnissen und Erfahrungen soll ein Gewinn an Kenntnissen, Fertigkeiten und Lebenseinstellungen wachsen. Um Kinder und Jugendliche auf diesem Weg zu begleiten, bedarf es kompetenter junger Erwachsener als Führungskräfte.

Beim Seminar der Diözese München-Freising erfuhren die Teilnehmer aus dem Berchtesgadener Land, wie Ausbildungsteams und Referenten sinnvoll ausgewählt und geschult werden. Durch das gesamtverbandliche Ausbildungskonzept, das sich an aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen orientiert, wird die Arbeit in den Stämmen aufgewertet, eine

Vernetzung und bundesweite Vergleichbarkeit der Ausbildung sichergestellt und somit eine Qualitätssicherung garantiert, die jungen Leitern eine fundierte Bildung ermöglicht.

In den Schulungen werden neben rechtlichen Grundlagen und Erster Hilfe auch Basiswissen in

Pädagogik, Teamarbeit, Kompetenzen in Glaubensfragen, Methoden und Planungsfähigkeiten sowie pfadfinderische Hintergründe wie Geschichte, Ziele und Werte der Bewegung vermittelt.

Eines unserer wichtigsten Anliegen ist es, Leitern zu helfen, einen

eigenen Stil zu finden.

Bei aller Vereinheitlichung bleibt den Gruppen ein großer Spielraum in der Ausgestaltung, die sich an den konkreten Bedürfnissen der Teilnehmer orientiert.

Während der zweijährigen Ausbildungszeit werden junge Leiter zusätzlich von erfahrenen Personen begleitet, die ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Derzeit wird im Bezirk Rupert-Mühlendorf an der inhaltlichen Ausgestaltung und Umsetzung des neuen Ausbildungskonzepts gearbeitet. Die ersten Kurse finden bereits im Sommer diesen Jahres statt.



Offen gesagt!

Positionen & Gedanken Ausbildung

Ein wichtiges Kapitel in der DPSG ist die Führung in der Gruppe auf allen Ebenen. Dem Bezirk kommt diese Aufgabe zu, junge Nachwuchskräfte und Quereinsteiger darauf vorzubereiten. Der Grundgedanke besteht darin, den Kursteilnehmern Geschichte, Technik und Pädagogik zu vermitteln und dabei dürfen auch neue Wege eingeschlagen werden.

Zur Geschichte gehört nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart. Gruppenstunden, Fahrten und Lager dokumentieren, damit sie für spätere Generationen noch greifbar sind.

Das Erscheinungsbild der St. Georgspfadfinder richtig darstellen, das man sich auf seine saubere Kluft besinnt und den „Abzeichensalat“ entfernt.

In der Technik wäre darauf zu achten, die Einfachheit in den Vordergrund zu stellen und nicht zu sehr zum „Campingverein“ zu werden. Der Fantasie soll aber freier Lauf gelassen werden.

Den Erkenntnissen der Pädagogik in den vier Altersstufen soll Rechnung getragen werden. Politisch aktiv sein hat aber nichts mit Parteipolitik zu tun. Als kirchliche Jugendorganisation gilt es religiöse Schwerpunkte zu vermitteln.

Georg Ahollinger,

War Gruppenleiter und zweiter Stammesvorstand in Mitterfelden. Er begleitete viele Stämme in ihrer Aufbauphase und leitete mehrere Ausbildungskurse im Bezirk. Heute ist er Altpfadfinder und Mitglied der erweiterten Leiterrunde des Stammes.



Ein Haus aus Eis und Schnee

Abenteuerwochenende der Jungpfadfinder am Fuße des Hochfelln

Eine Behausung in der Natur mit den eigenen Händen bauen zu können ist ein besonderes Erlebnis. Bei ihrem Abenteuerwochenende bei der Georgshütte am Hochfelln tauschte die Jungpfadfindergruppe „Tiger“ diesmal jedoch Zeltplanen und Seile gegen Schnee und Schaufeln. Zehn Personen konnten in dem fertigen Iglu aufrecht sitzen! Nach

dem Erfolgserlebnis bauten die Jupfis noch ihre eigene Schlittenbahn, auf der es in rasanter Fahrt die Forststraße hinunterging. Kurz vor Mitternacht starteten sie zu einer Nachtwanderung durch den verschneiten Bergwald, bevor sie sich am prasselnden Offenfeuer der Hütte wärmten und stärkten.



Konstantin Krause

Wölflinge des Bezirks lernten sich in Mitterfelden kennen

Spielwochenende und Sportolympiade

Am 11. Februar trafen sich die Wölflingsgruppen aus Mühlendorf und Mitterfelden in unserem Pfadfinderheim zum Wölflings-Bezirkswochenende. Nachdem die Mühlendorfer Gruppe angekommen war, wurde sich vorgestellt, gemeinsam gespielt und schließlich auch beim köstlichen Essen, das die Rovergruppe gekocht hatte, gemeinsam gegessen. Bei einer spannenden Nachtwanderung durch den Kerzenwald fürchtete sich schon der ein oder andere und am Ende

traf man sogar auf einige liebe Trolle. Am nächsten Tag veranstalteten wir nach dem Mittagessen eine Sportolympiade, als Ersatz für das Schlittenrennen, wobei Steffi Hänsch als eindeutige Siegerin hervorging. Nach der Siegerehrung traten die Mühlendorfer ihren Heimweg an.

Anna Krause

Impressum

Pfadi-News
Herausgeber: DPSG Stamm Christopherus Mitterfelden
Inhaltlich verantwortlich: Andreas Hänsch, Gewerbestraße 16, 83404 Ainring.
Tel. 08654 - 777424, info@pfadfinder-mitterfelden.de
Auflage: 220 Stück